

und nahm einen eid von ihnen bey Gdtt, ihr sollt eure töchter nicht geben ihren söhnen, noch ihre töchter nehmen euren söhnen, oder euch selbst. * 5 Mos. 7.3. Etr. 9.2.

26. Hat nicht Salomo, der könig Israel, daran gefündiget? Und war doch in vielen heiden sein könig ihm gleich, und er war seinen Gdtt lieb, und Gdtt setzte ihn zum könige über gaaz Israel: noch * machten ihn die ausländischen weiber zu Fündigen. * 1 Kön. 11.3.

27. Habt ihr das nicht gehöret: das ihr soch groß übel thut, euch an unserm Gdtt zu vergeiffen mit ausländischem weifernehmen?

28. Und einer aus den kindern Sojada, des söhns Eliasib, des hohenpriesters, hatte sich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir.

29. Gedemere an sie, mein Gdtt: des des priesterthums los sind worden, und des bundes des priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen ausländischen: und stellet die hut der priester und Leviten, einen teglichen zu seinem geschäfte;

31. Und zu opfern das holz zu bestimmten zeiten, und die erstlingen. * Gedemere meiner, mein Gdtt, im besten. * 1. 5. 13. 14. 22. N. 257. N. 106. 4.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Esther

Das 1 Capitel. *Esther 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.*

1. In jenen Ahasveros, der da könig war von India bis an Moabren über hundert und sieben und zwanzig länder, *Esther 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.*

2. Und da er an seinem königlichen fuß saß, zu schloß Susan: 3. In dritten jahr seines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen seinen fürsten und knechten, nemlich den gewaltigen in Persen und Meder, den landpflegern und obersten in seinen ländern;

4. Daß er sehen liesse den herrlichen reichthum seines königreichs und den köstlichen pracht seiner majestät viel tage lang, nemlich hundert und achzig tage.

5. Und da die tage aus waren, *Esther 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22.* machte der könig ein mahl allem volck, das zu schloß Susan war, beyde grossen und kleinen, sieben tage lang im hofe des garten am hause des königs.

6. Da hingen weisse, rothe und gelbliche, mit seiden und scharlacken seiden gefasset in silbern ringen auf marmelsteinen. Die bänckle waren gülden und silbernen, auf pflaster von grünen, weissen, gelben und schwarzen marmeln gemacht.

7. Und das geträncke trug man in gülden becken gefassen, und immer andern und andern gefassen: und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermochte.

8. Und man ste niemand, was er tranken sollte: denn der könig hatte allen vorsehen in seinem hause befohlen, daß ein teglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die königin Waffsi mochte auch ein mahl für die weiber, im königlichen hause des königs Ahasveros.

10. Und am siebenten tage, da der könig gutes muths war vom wein: hieß er Methuman, Biztha, * Garbona, Bigtha, Abagtha, Sethar, und Charcos, die sieben kämmerer, die vor dem könige Ahasveros dienten; * 1. 7. 9.

11. Daß sie die königin Waffsi holten vor den könig mit der königlichen crone, daß er den volckern und fürsten zeigte ihre schönheit; denn sie war schön.

12. Aber die königin Waffsi wolte nicht kommen nach dem wort des königs durch seine kämmerer. Da ward der könig sehr zornig, und sein grimm entbrante in ihm.

13. Und der könig sprach zu den weissen, die sich an landes sünden verstanden (denn des königs sachen mußten geschehen vor allen verständigen auf recht und handel:

14. Die nächsten aber bey ihm waren Charfena, Sethar, Admatha, Tharbis, Meres, Marfana und Memuchan; die sieben fürsten der Perser und Meder, die das angesicht des königs sahen und saßen oben an im königreich); * 1. 12. 1. 14.

15. Was für ein recht man an der königin Wasthi thun solte; darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem wort des königs durch seine kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem könige und fürsten: Die königin Wasthi hat nicht an dem könige übel gethan; sondern auch an allen fürsten und an allen völkern, in allen landen des königs Ahasveros.

17. Denn es wird solche that der königin auskommen zu allen weibern, daß sie ihre männer verachten vor ihren augen, und werden sagen: Der könig Ahasveros ließ die königin Wasthi vor sich kommen, aber sie wolte nicht.

18. So werden nun die fürsinnen in Persen und Medien auch also sagen zu allen fürsten des königs, wenn sie solche that der königin hören: so wird sich verachtens und jerngung erheben.

19. Gesället es dem könige: so laß man ein königlich gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perser und Meder geset, welches man nicht darf übertreten, daß Wasthi nicht mehr vor den könig Ahasveros komme; und der könig gebe ihr königreich ihrer nächsten, die besser ist denn sie; ^{c. 3. 9.}

20. Und daß dieser brief des königs, der gemacht wird, in sein ganz reich (welches groß ist) erschalle, daß alle weiber ihre männer in ehren halten, beyde unter großen und kleinen.

21. Das gefiel dem könige und den fürsten; und der könig that nach dem wort Memuchan.

22. Da wurden briefe ausgesandt in alle länder des königs, in ein ieglich land nach seiner schrift, und zu ieglichen volck nach seiner sprache: daß ein ieglicher mann der oberherr in seinem hause sey, und ließ reden nach der sprache seines volcks. ^{1. Mos. 1. 1. 2. Mos. 1. 1. 3. Mos. 1. 1.}

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen ehren erhaben.

1. **N**ach diesen geschichten, da der grimm des königs Ahasveros sich gelegt hatte: gedachte er an Wasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die knechten des königs, die ihm dienten: Man suche dem könige junge schöne jungfrauen;

3. Und der könig bestelle schauer in allen landen seines königreichs, daß sie allerley junge schöne jungfrauen zusammen bringen gen schloß Susan ins frauenzimmer unter die hand Hegai, des königs kämmerer, der der weiber warret; und gebe ihnen ihren geschmuck;

4. Und welche dirne dem könige gefället, die werde königin an Wasthi statt. Das gefiel dem könige, und that also.

5. Es war aber ein Jüdischer mann zu schloß Susan, der hieß Mardachai, ein sohn Jair, des sohns Simei, des sohns Kis, des sohns Jemini: ^{1. Mos. 2. 1. 2. Mos. 1. 1. 3. Mos. 1. 1.}

6. Der mit weggeführt ward von Jerusalem, da Jechanja, der könig Juda, weggeführt ward; welchen Nebucadnezar, der könig zu Babel, wegführete.

7. Und er war ein vormund Hadassa, die ist Esther, eine tochter seines vaters: denn sie hatte weder vater noch mutter. Und sie war eine schöne und seine dirne. Und da ihr vater und mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur tochter.

8. Da nun das gebot und geset des königs laut ward, und viel dirnen zu hauffebracht wurden gen schloß Susan unter die hand Hegai: ward Esther auch genommen zu des königs hause, unter die hand Hegai, des hütters der weiber.

9. Und die dirne gefiel ihm, und sie fand barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem schmuck: daß er ihr ihren theil gabe, und sieben seine dirnen von des königs hause dazu. Und er that sie mit ihren dienen an den besten ort im frauenzimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihre volck und ihre freundschaft: denn Mardachai hatte ihr geboten, sie soltz nicht anfragen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer: daß er erfähre, obz Esther wohl ginge und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte zeit einer ieglichen dirnen kam, daß sie zu dem könige Ahasveros kommen solte; nachdem sie

zwölf monden im frauen schmuck gewesen war (denn ihr schmücken mußte so viel zeit haben, nemlich sechs monden mit balsam und myrrhen und sechs monden mit guter speeren), so waren denn die weiber geschmückt.

12. Als denn gling eine dirne zum könige; und welche sie wolte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königs haufe gieng.

14. Und wenn eine des abends hinein kam: die gieng des morgens von ihm in das ander frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königs kämmerer, der kchämmerer hütet. Und sie mußte nicht wieder zum könige kommen: es küßete denn den könig, und ließe sie mit namen ruffen.

15. Da nun die zeit Esther herzu kam, * der tochter Abihail, des vetteren Mardachai (die er zur tochter hatte aufgenommen) deß sie zum könige kommen solte: begehrete sie nichts, denn was Hegai, des königs kämmerer, der weiber hütet, sprach. Und Esther fand gnade vor allen, die sie ansehen. * c. 9. 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasveros ins königliche hauß im zehnten monden, der da heißet Sebeth: im siebenten jahr seines königreichs.

17. Und der könig gewann Esther lieb über alle weiber, und sie fand gnade und barmherzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er setzte die königliche crone auf ihr haup, und machte sie zur königin an Wasthi statt.

18. Und der könig * machte ein groß mahl allen seinen fürsten und knechten, das war ein maßl um Esthers willen: und ließ die länder ruhen, und gab königliche geschenke aus. * c. 1. 3. Dan. 5. 1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen versamlete, laß * Mardachai im thor des königs.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre freundschaft, noch ihr volck: wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther thät nach dem wort Mardachai, gleich als da er ihr vor mund war.

21. Zur selbigen zeit, da Mardachai im thor des königs laß: wurden zween kämmerer des königs, Bigthan und Teres,

die der thür hüteten, zornig und trachteten ihre hände an den könig Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte an der königin Esther: und Esther sagte es dem könige in Mardachai namen.

23. Und da man solches forschete, ward sünden. Und sie wurden beyde an hähne gehenckt, und ward geschrieben in die * chronica vor dem könige. * c. 6. 1.

Das 3 Capitel.

Hammans Ergeiß und Mordthatigkeit.

1. **N**ach diesen geschichten machte der könig Ahasveros Haman groß, den sohn Medacha, den Agagiter: und erhöhete ihn und setzte seinen stuhl über alle fürsten, die bey ihm waren.

2. Und alle knechte des königs, die im thor des königs waren, beugten die knie und beteten Haman an: denn der könig hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die knie nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des königs knechte, die im thor des königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des königs gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte: sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch thun Mardachai bestehen würde: denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die knie beugete, noch ihn anbetete: ward er voll grimms.

6. Und verachtete, daß er an Mardachai allein solte die hand legen, denn sie hatten ihm das volck Mardachai angesagt: sonden er trachtete das volck Mardachai, alle Juden, so im ganzen königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten monden, das ist der mond Nissan, im zwölften jahr des königs Ahasveros, ward * das loos gemawen vor Haman, ward * von einem tage auf den andern, und vom monden bis auf den zwölften monden, das ist der mond Adar. * c. 9. 24.

8. Und Haman sprach zum könige Ahasveros: Es ist ein volck zerstreuet, und theilet sich unter alle völker in allen lan-

den deines königreichs; und ihr gesch ist anders, denn aller vöcker; und thum nicht nach des königs gesehen; und ist dem könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Beschalt* es dem könige, so schreibe er, daß man umbringe: so will ich zehen tausend centner silbers darwegen unter die hand der amteute, daß man bringe in die kammer des königs.

10. Da that der könig seinen ring von der hand, und gab ihn Haman, dem sohn Medascha, dem Raagiter, der Jüden feind.

11. Und der könig sprach zu Haman: Daß silber sey dir gegeben: dazu das volck, daß du damit thust, was dir gefällt.

12. Da rief man den schreibern des königs im dreizehnten tage des ersten monden: und ward geschrieben, wie Haman befaht, an die fürsten des königs, und zu den landpflegern hin und her in den ländern, und zu den hauptleuten eines jeglichen volcks in den ländern hin und her; nach der schrift eines jeglichen volcks und nach ihrer sprache, im namen des königs Ahasveros und mit des königs ringe versiegelt.

13. Und die briefe wurden gefandt durch die läuffer in alle länder des königs: zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Jüden, beide jung und alt, kinder und weiber, auf einen tag, nemlich auf den dreizehnten tag des zwölften monden, das ist der mond Adar: und ihr gut zu rauben.

14. Also war der inhalt der schrift, daß ein gebot gegeben wäre in allen ländern: allen vöckern zu eröffnen, daß sie auf denselben tag geschickt wären.

15. Und die läuffer gingen ans eilend nach des königs gebot. Und zu schloß Susan ward angeschlagen ein gebot. Und der könig und Haman saßen und truncken, aber die stadt Susan ward irre. (bestürzt)

Das 4 Capitel.

Tranigkeit und fasten Mardachai und der Jüden.

1. Mardachai ersuhr alles, was geschehen war: zerris er seine kleider, und legte einen sack an und aschen, und ging hinaus mitten in die stadt, und schrie laut und kläglich.

2. Und kam vor das thor des königs. Denn es mußte niemand zu des königs thor eingehen, der einen sack anhatte.

3. Und in allen ländern, an welchen des königs wort und gebot gelangt, ward ein groß klagen unter den Jüden: und viel fasteten, weineten, trugen leide und lagen in sacken und in der aschen.

4. Da kamen die dirren Ester und ihre kammerer, und sagten ihr an. Da erschreckt die königin sehr. Und sie sandte kleider, daß Mardachai ausgo und den sack von ihm ablegte: er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Ester Hathach, unter des königs kammerern, der vor ihr stand: und befaht ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre und warum er so that.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die gasse der stadt, die vor dem thor des königs war.

7. Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre: und die umma des silbers, das Haman gerdt hatte in des königs kammer darzuwegen um der Jüden willen, sie zu vertilgen.

8. Und gab ihm die abschrift des gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen: daß ers Ester zeigte, und ihr anlegte, und geböte ihr: daß sie zum könige hinein ginge, und that eine bitte an ihn, und sprache von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Ester die worte Mardachai;

10. Sprach Ester zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle knechte des königs und das volck in den landen des königs, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er sey mann oder weib, der nicht geruffen ist, der soll stracks gebot sterben: es sey dem, daß der könig den gülden scepter gegen ihn reiche, danmer lebendig bleibe: Ich aber bin nun in dreizehntagen nicht geruffen zum könige hinein zu kommen.

12. Und da die worte Ester wurden Mardachai angelegt,

13. Rief Mardachai Ester wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein leben errettest, weil du im hause des königs bist, vor allen Jüden;

14. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen, so wird eine hülfe und errettung aus einem andern ort den Juden entstehen und du und deines vaters haus werdet unkommen; und * wer weiß, ob du um dieser zeit willen zum königreich kommen bist? * 1 Mos. 45.7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versamle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind; und sasset für mich, daß ihr nicht esset und trincket in dreyn tagen weder tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen auch also fasten; und also will ich zum könige hinein gehen wider das gebot; * kumm ich um, so kumm ich um. * ^{1 Mos. 45.7.} 2 Kön. 7.4.

17. Mardachai gieng hin und that alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5 Capitel.

Haman stellt Mardachai nach dem leben.

1. **U**nd am dritten tage zog sich Esther königlich an, und trat in den hof am hause des königs inwendig gegen dem hause des königs. Und der könig saß auf seinem königlichen stuhl im königlichen hause, gegen der thür des hauses.

2. Und da der könig sahe Esther, die königin, stehen im hofe: sand sie gnade vor seinen augen. Und der * könig rechte den güldnen scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührte die spize des scepters an. * c. 4. 11. c. 8. 4.

3. Da sprach der könig zu ihr: Was ist dir, Esther, königin? und was forderst du? auch die * hülfe des königreichs soll dir gegeben werden. * c. 7. 2. Marc. 6. 23.

4. Esther sprach: * Befället es dem könige, so komme der könig und Haman heut zu dem mahl, daß ich zugerichtet habe. * c. 7. 19.

5. Der könig sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte;

6. Sprach der könig zu Esther, da er wein getruncken hatte: Was bittest du, Esther? es soll dir gegeben werden; und was forderst du? auch die hülfe des königreichs, es soll geschehen.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine bitte und begehren ist;

8. Daß * ich gnade funden vor dem könige und so es dem könige gefället, mir zu geben meine bitte und zu thun mein begehre; so komme der könig und Haman zu dem mahl, daß ich für sie zurichten will; so will ich morgen thun, was der könig gesagt hat. * c. 7. 3.

9. Da ging Haman des tages hinaus fröhlich und gutes muths. Und da er sahe Mardachai im thor des königs, daß er nicht aufstund, noch sich vor ihm bewegte: ward er voll zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam: sandte er hin, und ließ holen seine freunde, und sein weib Seres;

11. Und erschlete ihnen die herrlichkeit seines reichthums, und die menge seiner kinder; und alles, wie ihn der könig so groß gemacht hätte und daß er über die stürken und knechte des königs erhaben wäre. ^{1 Mos. 45.7.}

12. Auch sprach Haman: Und die königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem könige zum mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem könige.

13. Aber an dem allen habe ich kein gemüthe, so lange ich sehe den Juden Mardachai an des königs thor sitzen. ^{1 Mos. 45.7.}

14. Da sprach zu ihm sein weib Seres, und alle seine freunde: Man mache einen baum sunschig eken hoch und laze morgen dem könige, daß man Mardachai daran hencke; so kommst du mit dem könige fröhlich zum mahl. Das geriet Haman wohl, und ließ einen kauer zurichten.

Das 6 Capitel.

Mardachai wird zu hohen ehren befördert.

1. **S** In derselben nacht konte der könig nicht schlaffen, und hieß die chronica und die historien bringen. Da die wurden vor dem könige gelesen:

2. Trass sich, da geschrieben war, wie * Mardachai hatte angelegt, daß die zween kämmerer des königs, Bigthan und Teres, die an der schwelle hüteten, getrachtet hätten, die hand an den könig Ahaseros zu legen. * c. 2. 23.

3. Und der könig sprach: Was haben wir Mardachai ehre und guts dafür gethan? Da sprachen die kneben des königs, die ihm dienetun: Es ist ihm nichts geschehen. ^{1 Mos. 45.7.}

4. Und

der gutes für den könig geredt hat. Der könig sprach: *Laßet ihn daran hengen.*

** c. 1. 10.*

10. Also hendet man Haman an den baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des königs jorn.

Das 8 Capitel.

Die Jüden haben erlaubts sich an ihren feinden zu rächen.

1. **A**l dem tage gab der könig Ahasveros der königin Esther das haus Haman, des Jüden feinds. Und Mardachai kam vor den könig: denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörte.

2. Und der könig that ab seinen ^{segel} kessl, den er von Haman hatte genommen: und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das haus Haman. ** c. 3. 10.*

3. Und Esther redete weiter vor dem könige, und sel ihm zun füssen: und sechete ihm, daß er weghäte die bosheit Haman, des Agagiteris; und seine anschlag, die er wieder die Jüden erdacht hatte. ** und weinete.*

4. Und der könig ^{reichte} das güldene scepter zu Esther. Da stand Esther auf, und trat vor den könig, ** c. 5. 2.*

5. Und sprach: Gesallen es dem könige, und hab ich gnade finden vor ihm, und ist gelegen dem könige, und ich ihm gefalle; so schreibe man, daß die briefe der anschlage Hamans, des sohns Medastha, des Agagiteris, widerruffen werden, die er geschrieben hat, die Jüden umzubringen in allen landen des königs; ** c. 5. 4. 8. c. 7. 3.*

6. Denn wie kann ich zusehen dem übel, das mein volck treffen würde? und wie kann ich zusehen, daß mein geschlecht umkomme?

7. Da sprach der könig Ahasveros zur königin Esther; und zu Mardachai, dem Jüden: Siehe, ich habe Esther das haus Haman gegeben und ihn hat man an einen baum gehendet, darum, daß er seine hand hat an die Jüden gelegt;

8. So schreibe nun Ihr für die Jüden, wie es euch gefallen, in des königs namen und versiegelt mit des königs ringe. Denn die schrift, die ins königs namen geschrieben und mit des königs ringe versiegelt wurden, mußte niemand widerrufen.

9. Da wurden geruffen des königs schreiber zu der zeit im dritten monden, das ist der mond Siwan, am drey und zwanzigsten tage: und wurden geschriben, wie Mardachai gebot zu den Jüden und zu den fürsten, landpflegern und hauptleuten in landen von Judia an bis an die Moeren, nemlich hundert und sieben und zwanzig länder: einem ^{te} jeglichen lande nach seinen schriften, einem jeglichen volck nach seiner sprache, und den Jüden nach ihrer schrift und sprache. ** c. 1. 22.*

10. Und es ward geschriben in des königs Ahasveros namen, und mit des königs ringe versiegelt. Und er sandte die briefe durch die ^{reitende} boten auf jungen mäulern: ** c. 3. 15.*

11. Darinnen der könig den Jüden gab, wo sie in städten waren, sich zu versamlen und zu stehen für ihr leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle macht des volcks und landes, die sie ^{angriffs} sahen, samt den kunders und weibern, und ihr gut zu rauben;

12. Auf Einen tag in allen ländern des königs Ahasveros, nemlich an dreyzehnten tage des zwölften monden, das ist der mond Abar. ** cap. 3. 13. cell. 7.*

13. Der inhalt aber der schrift wor: daß ein gebot gegeben wäre in allen landen, zu öffnen allen völdern: daß die Jüden auf den tag geschickt seyn solten, sich zu rächen an ihren feinden.

14. Und die reitende boten auf den mäulern ritten ans schnell und eilend nach dem wort des königs, und das gebot ward zu schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem könige in königlichen kleidern, geel und rosch, und mit einer grossen güldenen crone, angehan mit einem feinen und purpurn mantel: und die ^{stadt} Susan jauchete und war fröhlich. ** c. 3. 15.*

16. Den Jüden aber war ein licht, und freude, und wonne, und ehre kommen.

17. Und in allen landen und städten, an welchen ort des königs wort und gebot gelanget, da ward freude und wonne unter den Jüden, wohlleben und gute tage, daß viel der völdern im lande Jüden wurden: ^{denn die furcht der Jüden kam über sie.} ** 3. 15. 2. 11. * 1. Mos. 35. 5.*

Das 9 Capitel.

Die Jüden stellen nach gebeter rache ein freudenfest an.

1. **S** Mond Adar, am dreyzehnten tage, den des königs wort und gebot bestimmt hatte, das man thun sollte: eben desselben tages, da die feinde der Jüden hofften sie zu überwältigen, wandte sich, daß die Jüden ihre feinde überwältigen sollten. *c. 1, 7.

2. Da versammelten sich die Jüden in ihren städten, in allen landen des königs Ahasveros: daß sie die hand legten an die, so ihnen übel wolten. Und niemand konnte ihnen widerstehen: denn ihre fürcht war über alle völker kommen. *c. 8, 17.

3. Auch alle obersten in landen, und fürsten, und landpfleger und amleute des königs, erhuben die Jüden: denn die fürcht Mardachai kam über sie.

4. Denn Mardachai war groß im hause des königs: und sein gericht erschall in allen ländern, wie er zunähme und groß würde. *c. 10, 3.

5. Also schlugen die Jüden an allen ihren feinden mit der schwerdtschlacht, und würgeten und brachten um: und thäten nach ihrem willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu schloß Susan erwürgeten die Jüden, und brachten um fünf hundert man.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha;

8. Poratha, Adasja, Aridatha;

9. Barnaspha, Arisai, Aridai, Wasjespha;

10. Die zehn söhne Haman, des sohns Medatha, des Jüden feinds: aber an seine güter legten sie ihre hände nicht.

11. Zu derselben zeit kam die zahl der erwürgeten gen schloß Susan vor den könig.

12. Und der könig sprach zu der königin Esther: Die Jüden haben zu schloß Susan fünf hundert man erwürgt und umgebracht, und die zehn söhne Haman; was werden sie thun in den andern ländern des königs? *Was bittest du, daß man dir gebe? und was forderst du mehr, daß man thue? *c. 5, 3, 6. c. 7, 2.

13. Esther sprach: *Sefällets demönige, so laß er auch morgen die Jüden zu Susan thun nach dem heutigen gebot; daß sie die zehn söhne Haman an den bann henden. *c. 7, 19.

14. Und der könig hieß also thun. Und das gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehn söhne Haman wurden gehencket.

15. Und die Jüden versammelten sich zu Susan am vierzehnten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Susan drey hundert man: aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Jüden in den ländern des königs kamen zusammen und stunden für ihr leben, daß sie ruhe schaffen vor ihren feinden: und erwürgeten ihrer feinde fünf und siebenzig tausend, aber an ihre güter legten sie ihre hände nicht.

17. Das geschach am dreyzehnten tage des monden Adar: und ruheten am vierzehnten tage desselben monden, den machte man zum tage des wohllebens und freuden.

18. Aber die Jüden zu Susan waren zusammen kommen, beyde am dreyzehnten und vierzehnten tage: und ruheten am funfzehnten tage, und den tag machte man zum tage des wohllebens und freuden.

19. Darin machten die Jüden, die auf den dörfern und stecken wohnten, den vierzehnten tag des monden Adar zum tage des wohllebens und freuden, und sandte einer dem andern geschencke. + Df 11, 16.

20. Und Mardachai beschrieb diese geschichte: und sandte die brieffe zu allen Jüden, die in allen ländern des königs Ahasveros waren, beyde nahen und fernem:

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten tag des monden Adar jährlich;

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden zur ruhe kommen waren von ihren feinden; und nach dem monden, darinnen ihre schmerzen in freude und ihr leid in gute tage verkehret war: daß sie dieselben halten sollten für tage des wohllebens und freuden, und einer dem andern geschencke schicken, und den ayren mittheilen. + Nch. 8, 10. 22. Und

23. Und die Jüden nahmens an, das sie angefallen hatten zu thun und das Mardachai zu ihnen schrieb:

24. Wie Haman, der sohn Medatha, der Aqagier, aller Jüden feind, gedacht hatte alle Jüden umzubringen; und * das loos werfen lassen, sie zu schrecken und umzubringen; * c. 3. 7.

25. Und wie Esther zum könige gegangen war und gerodt, das durch briefe seine böse anschläge, die er wieder die Jüden gedacht, auf seinen kopf geschreyt würden, und * wie man ihn und seine söhne an den baum gehencket hätte. * c. 7. 10.

26. Daher sie diese tage Jurim nenneten: nach dem namen des looses, nach allen worten dieses briefes, und was sie selbst gesehen hatten und was an sie gelanget hatte.

27. Und die Jüden richteten es auf und nahmens auf sich, und auf ihren samen, und auf alle, die sich zu ihnen thäten: das sie nicht übergehen wolten, zu halten diese zwey tage jährlich, wie die beschriebenen und bestimmet wurden;

28. Das diese tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seyn bey kindeskindern, bey allen geschlechtern in allen ländern und städten. Es sind die tage Jurim: welche nicht sollen übergangen werden unter den Jüden, und ihr gedächtniß nicht umkommen bey ihrem samen.

29. Und die königin Esther, * die tochter

Abihail, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer gewalt, zu bestätigten diesen andern brief von Jurim; * c. 2. 15.

30. Und sandte die briefe zu allen Jüden in den hundert und sieben und zwanzig ländern des königreichs Ahasveros; mit freundlichen und treuen worten:

31. Das sie bestätigten diese tage Jurim, auf ihre bestimmte zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestätigt hatte, und die königin Esther; wie sie auf ihret seite und auf ihren samen bestätigt hatten die geschichte der fasten und ihres schreyens.

32. Und Esther befahl die geschichte dieser Jurim zu bestätigten, und in ein buch zu schreiben.

Das 10 Capitel.

Mardachai wird gerümet.

1. **U**nd der könig Ahasveros legte sich ins außs land, und auf die inseln im mer.

2. Aber alle wercke seiner gewalt und macht, und die * grosse herrlichkeit Mardachai, die ihm der könig gab: siehe, das ist geschrieben in der chronica der könige in Medien und Persen. * c. 2. 15.

3. Denn Mardachai, der Jude, war der ander nach dem könige Ahasveros; und groß unter den Jüden, und angenehm unter der menge seiner brüder: der für sein volck guz suchte, und redete das beste für allen seinen samen.

Ende des Buchs Esther.

Das Buch Hiob.

Das 1 Capitel.

1. **E**s war ein mann im lande Uz, der hieß Hiob: derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das böse.

2. Und zeigete sieben söhne, und drey tochter.

3. Und seines viehes war sieben tausend schafe, drey tausend camels, fünf hundert ioch rinder, und fünf hundert eselinnen, und sehr viel gesüdes; und er war herrlicher, denn alle, die gegen morgen wohnen.

4. Und seine söhne gingen hin und machten wohlleben, ein teglicher in seinem

hause auf seinen tag: und sandten hin und luden ihre drey schwestern, mit ihnen zu essen und zu trincken.

5. Und wenn ein tag des wohllebens um war: sandte Hiob hin, und heiligte sie; und machte sich des morgens früh auf, und opferte brandopfer nach ihrer aller sohl. Dem Hiob gedachte: Meine söhne möchten gesündigt, und Gott gefegnet haben in ihren herben. Also that Hiob alle tage.

6. Es begab sich aber auf einen tag: da die * kinder Gottes kamen, und vor den HERRN traten, kam der satan auch unter ihnen.